

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	49 (1951)
Heft:	4
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Hinterhörner. In den Vorderhörnern finden sich Bewegungszellen, die schon in der dritten Schwangerchaftswoche Ausläufer aussenden, die die ersten Muskelanlagen erreichen. Später wird allerdings diese regelmäßige Anordnung durch die mannigfachen Verschiebungen verwischt. Diese Nervenzellen treten in Beziehung zu den vom Hirn aus von den drittigen Bewegungszellen ausgegangenen Fasern, mit denen sie eine Schaltanlage bilden. Diese Hirnauslauferbahnen kreuzen sich, indem in verschiedener Höhe die der rechten Hirnhälfte auf die linke Seite treten und umgekehrt. Die Bewegungsfasern gehen im Hirn durch eine Anlage, die man die innere Kapsel nennt; und zwar die der oberen Gliedmaßen am weitesten seitlich, die der unteren am weitesten nach der Mitte zu. Diese innere Kapsel ist die Stelle, wo bei Störungen, z. B. infolge einer Blutung oder einer Embolie, das Auftritt, was man einen Hirnschlag nennt. Dadurch wird bei rechtsseitiger Unterbrechung die linke Körperhälfte gelähmt; bei linksseitiger Störung die rechte. Da sich das sogenannte Sprachzentrum lints befindet, wird bei rechtsseitiger Lähmung der Körpermuskeln auch die Sprache gestört; bei lintsseitiger aber nicht. Bei Linkshändern ist es gerade umgekehrt.

In den hinteren Hörnern finden sich die Empfindungszellen, die Ausläufer von den Wirbelsäulegängen erhalten und die diese Impulse wiederum nach dem Hirn hin leiten. Ferner werden auch direkt von den Empfindungsleitern Impulse auf die Rückenmarksbewegungszentren übertragen. Dies nennt man die Reflexe. Solche Reflexe werden vom Hirn aus kontrolliert; wenn aber, eben infolge einer Störung, wie oben bemerkt, diese Bewegungsimpulse nicht wirken, so werden die Reflexe, die allein noch arbeiten, verstärkt, so daß z. B. bei einem gelähmten, wenigstens im Anfang, bei Beklopfen der Sehne unterhalb des Knies das Bein stärker nach vorne zuckt, obgleich eine willkürliche Hebung nicht möglich ist.

Es ist sehr schwer, ohne Abbildungen diese Verhältnisse einigermaßen klar darzustellen; doch hoffe ich, daß meine Leserinnen eine Vorstellung von der Entwicklung des Nervensystems bekommen haben, und daß ihnen Beobachtungen aus dem Leben vielleicht erklärlicher erscheinen werden.

Die mannigfachen gegenseitigen Beziehungen zwischen den verschiedenen Nervenzentren und -bahnen sind außerordentlich kompliziert, wie gefragt, infolge vieler Verschiebungen.

vorzudrängen. Das Salz tut unauffällig seinen Dienst. Im Übermaß hängt es einem den Verleider an. Salz der Erde zu sein, ist eine sehr bescheidene Aufgabe. Mit Aufdringlichkeit hat sie nichts zu tun. Und hat doch eine in ihrer schlichten Verborgenheit große und segensvolle Mission. Ihr wird nur gerecht, wer über die nötige Würze verfügt. Wir sind eben nicht Subjekt dieser Berufung, sondern Objekt zugleich. Wir müssen selbst an der Bezugssquelle sitzen. In dem Maß, wie wir uns der Einwirkung der göttlichen Wahrheit auslegen, vermögen wir sie weiterzugeben. Schenken kann man nur als Beschenkter und segnen nur als Gesegneter. Ob wir uns brauchen lassen dafür?

Von Duidam (gefürzt)

Schweiz. Hebammenverband

Zentralvorstand

Neu-Eintritt

31a Nachbur-Weber Verena, geb. 1918,

Bad-Oberdorf (Baselland)

32a Maurer-Sommerhalder Martha, geb. 1914,
Heiligenholzstr. 28, Münchenstein (Baselland)

Wir heißen Sie herzlich willkommen.

Delegiertenversammlung

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, daß die Delegiertenversammlung am 18./19. Juni 1951 in Basel stattfindet.

Mit kollegialen Grüßen:

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Aktuarin:
Schw. Ida Niklaus Frau L. Schädl

Krankenkasse

Krankmeldungen

Frl. A. Stähli, Dübendorf

Frau Schall, Umrisswil

Frl. Burnand, Erioblens

Mme Ray, Grandson

Frau Gürgi, Grenchen

Mme Clerc, Apples

Frl. Müller, Biel

Frau Küttel, Oberarth

Frau Beeli, Weiztannen

Frau Buff, Abtwil

Frau Baechler, Weggis

Frau Wirth, Merishausen

Frau Hasler, Marberg

Frau Müller, Flums

Frau Angst, Uetikon a. See

Frl. Grossmund, Muttenz

Frau Urben, Biel

Mme Grubel, Begins (Baud)

Mme Schelter, Genf

Frau Keller, Villigen

Frau von Däniken, Nieder-Erlinsbach

Mme Coderay, Lutry (Baud)

Frl. Geeler, Berthois

Mme Menha, Boudry (Neuchâtel)

Mme Progin, Wallorbe (Baud)

Frau Brehbühl, Eggivill

Frau Walser, Schwyz-Stoos

Frau Bichof, Krädolf

Frau Benkert, Igels

Frau Wüest, Wildegg

Mme Mottier, Territet (Baud)

Frau Gisin, Tennen

Frau Klemenz, Bühn

Frl. Aegler, Saanen

Eintritt:

10 Frl. Iten, Zug

Wir heißen Sie herzlich willkommen.

Für die Krankenkasskommission,
die Kassierin: J. Sigel.

Die Sektion Basel-Stadt

lädt Sie ein zur 58. Delegiertenversammlung vom Montag, den 18. und Dienstag, den 19. Juni 1951 in Basel.

So kommt denn herbei Ihr weisen Frauen,
aus Städten und Dörfern, aus allen Gauen!
Wenn der Aufmarsch groß, — uns wird es freuen —
Wer es versäumt, den könnte es nachher reuen.

Weitere Einzelheiten erfahren Sie aus der nächsten Nummer der Verbandszeitung.
Die Präsidentin der Sektion Basel-Stadt: Emma Meyer-Born

Unser Einfluß

Christus gibt uns in der Bergpredigt zu bedenken: „Ihr seid das Salz der Erde; ihr seid das Licht der Welt!“ Ihr! Jeder! Es waren einfache Leute, die seinen Worten lauschten, schlichtes gewöhnliches Volk. Keine Beherrscher von Schlüsselpositionen, nicht Machthaber mit weitreichendem Einfluß, sondern Männer und Frauen aus den werktätigen Ständen, Bauern, Arbeitern und Kleingewerbetreibende. Keiner hatte etwas zu sagen zum Gang der großen Dinge in Kirche und Staat. Das machten die oberen Zehntausend unter sich ab. Wie werden Sie aufgehorcht haben, die kleinen Leute, bei solcher Zumutung! Aber so war es immer die Weise von Gottes Wort. Es fragt nicht nach Rang und Stand. Es rüttelt die Gewissen und stellt jeden voll in die Verantwortung hinein. Man kann dieses Wort nicht hören, wie man ein Zeitungswort liest, unbeteiligt und neutral. Auch wer zunächst aus bloßer Neugier sich zu Jesu Zuhörern gesellt, sah sich alsbald persönlich angeprochen und in Pflicht genommen. „Ihr seid das Salz der Erde!“ Du! Was die andern anbelangt geht dich vorläufig nichts an. Jetzt wird mit Dir gesprochen und Deine Berufung festgestellt. Besinne dich, wie du dem gerecht wirst, Salz der Erde zu sein. Tatsächlich ist es eine Hauptquelle des Versagens der guten Weltkräfte, daß jeder immer auf die andern wartet. Alle warten auf alle, und niemand bricht den Bann. Man will sich nicht exponieren und nimmt sich selbst nicht wichtig genug: Bescheidenheit am verkehrten Platz. Und dann ärgert man sich, weil alles anort geht oder gar ein Rückschritt einsetzt. Die beste Sache kann in Fäulnis übergehen, nur weil ein paar Salzförner fehlen. Zu den Eigenheiten des Salzes gehört, daß wenig davon große Wirkungen erzielt. Es braucht nicht in Massen vorhanden zu

sein und muß keineswegs dick aufgetragen werden. Wenige Körnlein bewahren eine ganze Speise vor dem Verderben. Eine geringe Aufgabe, bestehenden Kräften angepaßt und doch von großer Tragweite.

Wie wär's, wenn du und ich uns das ernstlich vornehmen würden für die allernächste Zeit: Ich will an meinem Platz als Salz wirken? Nicht als Zucker: Der süßlichen Einflüsse hat die Welt genug. Wir sind nicht umsonst ein verwöhntes, verweichlichtes und verschlecktes Geschlecht. Auch nicht als Pfeffer: Der ätzend scharfen Kritik ist schon zu viel; es wird reichlich gepeffert auf Erdn. Aber als Salz, als gesunde, heilsame, richtig dosierte Würze. Ein normaler Mensch bedarf für seinen Organismus ungefähr 5 bis 7 Kilo Kochsalz im Jahr. Fehlt diese Salzzufuhr längere Zeit, so stellen sich unliebsame Mangelerscheinungen ein. Wird übermäßig gejalzen, versalzen, so erweist es sich gleichfalls als unzuträglich. Für den gesellschaftlichen Organismus gelten die gleichen Naturgesetze. Es ist mancherorts allerlei faul in der Gesellschaft, weil es an Salz gebracht. Und anderswo zeigen sich gesellschaftliche Nebelstände, weil sich das Salz zu unbescheiden vordrägt.

Ganz praktisch gesprochen: Du gehst am Morgen an deine Arbeit und ziebst über die Ferien in deinen Urlaub und wo du hinkommst, menschelt es höchst unangenehm. Liegt's am Ton der Unterhaltung? Oder am Inhalt der Gespräche? Oder an der Einstellung zur Arbeit? Oder am Verhältnis der Einzelnen zueinander? Du brauchst keinen moralisierenden Vortrag zu halten. Es würde dir übel vermerkt, und der Nutzen wäre vermutlich fragwürdig. Aber du kannst dich entschließen, durch deine ganz persönliche Einstellung einen andern Gesprächston zu ermöglichen, das Niveau der Unterhaltung zu heben, eine günstigere Atmosphäre zu schaffen, als Salzkorn zu wirken. Nicht nötig, dich

Todesanzeigen

Im Januar 1951 verschied
Frau Weber
in Netstal, geb. 1888; am 1. März 1951

Frau Mössle
in Steim a. Rhein, geb. 1869; am 8. März
Frau Hangartner

in Buchthalen, geb. 1879.
Ehren wir die lieben Verstorbenen mit herzlichem Gedachten.

Die Krankenkassekommision

Sektionsnachrichten

Sektion Appenzell. Die Frühjahrsversammlung fällt dieses Jahr auf Dienstag, den 8. Mai. Vergessen wir also nicht, um 13.30 Uhr in der „Linde“ in Teufen zu sein. Es steht ein Vortrag von Herrn Dr. Wiesmann in Aussicht. Auch wird die Taschenrevision vorgenommen. Den kulinarischen Genüssen zuliebe werden aufs neue Glücksäckli gesammelt.

Freundlich grüßt

Die Aktuarin: D. Grubenmann.

Sektion Basel-Stadt. Zu unserer Aprilzusammenkunft treffen wir uns am 16. April, um 15 Uhr, in der „Zofingia“.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Bern. Herr Pfarrer Lüthi leitete uns gut besuchte März-Versammlung durch eine Auslegung des 10. Kapitels im Lukas Evangelium ein. Für die erbauenden Worte danken wir Herrn Pfarrer Lüthi nochmals herzlich.

Nach Erledigung der vorliegenden Traktanden hörten wir einen interessanten, leicht verständlichen Vortrag von Frau Dr. Hurni über die „Schmerzlose Geburt“. Der werten Referentin verdanken wir den lehrreichen Vortrag an dieser Stelle nochmals bestens.

Jahresbeiträge, welche bis zum 15. April nicht eingezahlt sind, werden nach diesem Datum per Nachnahme erhoben. Sektionsbeitrag Fr. 5.—, Schweiz. Hebammenverband Fr. 2.— plus Porto.

Frau Dr. med. Studer in Bümpliz, welche leider noch immer frank ist, wünschen wir auf diesem Wege recht gute Besserung und baldige Genesung.

Für den Vorstand: M. Schär.

N.B. Als Beilage zu dieser Nummer: Neue Statuten der Sektion Bern.

Sektion Biel. Freudig konnte unsere Präsidentin, Frau Mollet, 22 Mitglieder an unserer Versammlung vom 15. März begrüßen. — Mit herzlichem Willkommen nahmen wir Fr. Piliöchli aus Biel in unsere Sektion auf und wünschen ihr Glück für ihre Zukunft. Unsere Präsidentin wurde als Delegierte für die schweizerische Tagung in Basel gewählt.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teils referierte Herr Spahr von der Firma Wandler über ihre Produkte. Besonders die Odomaltime wurde uns in ihrer Zusammensetzung und Herstellung eingehend erläutert. Nachfolgend sahen wir noch einen schönen Film, welcher bei uns allen großen Interesse fand. Den Herren Referenten und der Firma Wandler danken wir an dieser Stelle nochmals bestens für das Gebotene.

Unsere nächste Versammlung findet am 26. April, wie gewohnt, im „Schweizerhof“ statt. Wiederum werden wir einen Film sehen, und zwar von der Firma Sunlight, was sicher auch wieder befriedigen wird. Es merke sich bitte jedes das Datum, denn es werden keine Bittsteller versandt. — Unseren franken Mitgliedern wünschen wir recht baldige Genesung und grüßen alle freundlich.

Für den Vorstand: D. Egli.

Sektion Luzern. Die Jahresversammlung war ziemlich gut besucht. Infolge beruflicher Verhinderung der Präsidentin und der kurz bemessenen Zeit konnten nur die wichtigsten Vereinsgeschäfte erledigt werden. Da unsere Vereinskasse ziemlich schwindsüchtig geworden ist, wurde einstimmig beschlossen, den Jahresbeitrag für die Sektion um 1 Fr. zu erhöhen. Es wurde auch die Anregung gemacht, jene Mitglieder, die nie an einer Jahresversammlung teilnehmen, mit 1 Fr. Buße zu belegen, falls keine triftige Entschuldigung vorliegen würde. Ein Beschluss darüber wurde aber noch nicht gefasst. Fr. Renggli hat auf nächstes Jahr die endgültige Demission als Kassierin angekündigt. Für dieses Jahr wird sie die Arbeit nochmals beorgen und die vorgesehene neue Kassierin, Fr. Röösli, in das Käffjeisen einführen.

Bei der Umfrage, ob wir in Luzern einen Einfeiertag für Hebammen durchführen möchten, wurde viel Interesse gezeigt. Voraussichtlich findet ein solcher anfangs Mai in der Villa Bruchmatt statt. Wir werden in der Mainummer noch genaueres darüber bekanntgeben.

Im zweiten Teil hielt uns Herr Dr. Gabathuler einen sehr interessanten Vortrag über seine ärztliche Tätigkeit in Ostafrika. Der Referent fand aufmerksame Zuhörerinnen. Wir

möchten auch von dieser Stelle aus das lehrreiche Referat herzlich danken.

Wir möchten alle Mitglieder bitten, trotz der kleinen Erhöhung den Jahresbeitrag, wenn die Nachnahme erscheint, pünktlich einzuzahlen.

Mit kollegialem Gruß!

Die Aktuarin: Josy Bucheli.

Sektion Ob- und Nidwalden. Unsere Generalversammlung vom 16. Januar, welche im heimlichen „Röhlisbüli“ in Hergiswil stattfand, war ziemlich gut besucht. Unsere liebe Vizepräsidentin, Frau Wäger, war sehr tätig dafür besorgt, daß wir ein paar Stunden frohen Beisammenseins genießen durften. Es wurde auch sehr viel geboten in feiner, sinniger Weise, was zur guten Unterhaltung beigetragen hat. Den lieben, mitwirkenden Mädchen und ihrer Lehrerin sei recht herzlich gedankt.

Im Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr dürfen wir Nidwaldner-Hebammen einen schönen Fortschritt im Hebammenwesen verzeichnen. Durch die taftkräftige Initiative unserer lieben Stanfer Kolleginnen, Fr. Clara Barmettler und Fr. Marie Zimmermann, kamen ab Juni 1950 durch den Sanitätsrat „Neue Verordnungen über das Hebammenwesen im Kanton Nidwalden“ heraus. Vor allem ist zu erwähnen,

DIE AUFBAUSTOFFE DES GANZEN GETREIDEKORNS

sind im Galactina-Schleim enthalten. Der Nährgehalt ist daher vielseitiger als bei der gewöhnlichen Mehlabköchung, die Resorption optimal.



**Die günstigen Resultate
bestätigen die Zweckmässigkeit
der GALACTINA-Schleim-Präparate**

dass die Taxe von 40 auf 60 Fr. erhöht wurde. Auch das Wartgeld wurde aufgebessert, so dass es nun von 600 Fr. bis 1000 Fr. variiert, und zwar in dem Sinne, dass Hebammen in schwach bevölkerten Gemeinden mit kleiner Geburtenzahl ein dementsprechend höheres Wartgeld erhalten. Auch wurde eine angemessene Kilometerentschädigung festgelegt. Unsern zwei lieben Kolleginnen, die viel Mühe und Arbeit nicht gescheut haben, um die gute Sache vorzubereiten, weiterzuleiten und zum guten Gelingen zu führen, sei an dieser Stelle unsere Wertschätzung und unser aller Dank ausgesprochen.

Das nächste Mal versammeln wir uns wieder in Sarnen; am 26. April, 14 Uhr, im Hotel „Obwaldnerhof“, wozu wir alle Kolleginnen recht herzlich einladen. Ein ärztlicher Vortrag steht in Aussicht.

Mit freundlichen, kollegialen Grüßen.

Für den Vorstand: Frau Murer.

Sektion St. Gallen. Das Haupttraftandum unserer März-Versammlung war die Besprechung eines Antrages an die Delegiertenversammlung. (Siehe Anträge!) Dann hörten wir, wie in der letzten Zeitung gemeldet, einen hochinteressanten Vortrag des als glänzender Redner bekannten Hg. Wifar Dr. Thalmann von St. Gallen-St. Georgen. Leider leider hatten wir wieder allzu wenige Zuhörer. Es mag sich manche Kollegin gefragt haben: das weiß ich längst!, oder: das geht mich nichts an! Liebe Kolleginnen, wenn ihr so gedacht habt, so war das sehr schade, denn alle Teilnehmerinnen, gleich welcher Konfession, waren voll des Lobes über die großzügigen, geistreichen und dazu witzigen und humorvollen Ausführungen des Herrn Referenten. Er sprach über den Sinn der Taufe in katholischer und reformierter Auffassung, über die Rottaufe und deren Anwendung. Zum Schluss hatten die Anwesenden Gelegenheit, Fragen zu stellen, was zu einer ausgiebigen Diskussion über Probleme führte, mit denen die Hebammme in ihrer Berufsausübung immer wieder in Berührung kommt. Wie gesagt, der Vorstand hat sehr bedauert, dass nicht mehr Kolleginnen der Einladung gefolgt sind; wozu soll sich unsere Präsidentin um Referenten bemühen, wenn die Mitglieder nicht mehr Interesse zeigen? Und schon hat Frau Schüpfer sich für unsere nächste Versammlung wieder um einen Referenten umgesehen: Herr Dr. Nef, der bekannte Kinderarzt, wird wieder einmal in unserer Mitte sein. Auch müssen die in der Zeitung publizierten Anträge an die Delegiertenversammlung besprochen werden. Wir hoffen darum sehr auf vollzähliges Erscheinen. Der genaue Zeitpunkt wird entweder durch die nächste Zeitung oder durch Karten mitgeteilt.

Mit kollegialen Grüßen!

M. Trafelat.

Sektion Schaffhausen. Unsere Sektion ist in tiefe Trauer versetzt worden, da unsere liebe Vereinspräsidentin, Frau Anna Hangartner in Buchthalen, am 8. März unerwartet an einer Herzähmung im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Fast ihr ganzes Leben hat sie in den Dienst ihrer Mitschwestern gestellt, da sie rund fünfzig Jahre den Beruf als Hebammme ausübte. Was dies heißt, können nur diejenigen ermessen, die selbst in diesem Beruf tätig sind. Viel Freude hat sie während ihrer Tätigkeit erfahren dürfen, aber auch Schweres ist ihr nicht erspart geblieben. In den letzten Jahren musste sie sehr oft um ihre Gesundheit kämpfen; wenn aber der Ruf einer Mitschwester an sie erging, ihr in schwerer Stunde beizustehen, dann hat sie ihm, alle ihre eigenen Beschwerden mißachtend, in treuer Pflichterfüllung Folge geleistet. Am Montag, den 12. März, ist sie unter Teilnahme einer außerordentlich großen Trauergemeinde, die der lieben Verstorbenen noch die letzte Ehre erweisen wollte, auf dem Friedhof Buchthalen zur ewigen Ruhe bestattet worden. Alle, die die

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für
Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel
für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes, Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus
GLARUS

Dienste von Frau Hangartner in Anspruch nehmen durften, werden ihr über das Grab hinaus dankbar sein und sie in treuer Erinnerung behalten. Auch unsere Sektion ist ihr zu großem Dank verpflichtet, da sie ihr während zwanzig Jahren als Präsidentin vorgestanden ist. Wir werden sie in ehrendem Andenken behalten.

An unserer nächsten Vereinsversammlung, Donnerstag, den 5. April, um 14 Uhr in der „Randenburg“ in Schaffhausen, werden wir der lieben Dahingegangenen ehrend gedenken und gleichzeitig auch die Wahl der neuen Präsidentin vornehmen. Wir bitten die Kolleginnen, wenn immer möglich vollzählig zu dieser Versammlung zu erscheinen.

Für den Vorstand: Frau Brunner.

Sektion See und Gaster. Unsere diesjährige, etwas verspätete Hauptversammlung am 27. Februar im Hotel „Krone“ in Uznach war noch recht ordentlich besucht. Sechzehn Mitglieder waren anwesend. Die Traftanden waren rasch erledigt. Der Jahresbericht der abtretenden Präsidentin war sehr ausführlich gehalten und sei Frl. Aschwander an dieser Stelle nochmals recht herzlich verdankt. Der Haßbericht wurde einstimmig genehmigt.

Als Rechnungsrevisorinnen wurden Frau Sutter, Schmerikon, und Frl. Meier, Uznach, gewählt.

Beim gemeinsamen Zwieri ging es recht gemütlich zu mit den Glückssäckli, welche immer angenehme Abwechslung in die Versammlungen bringen und dabei das Hässeli etwas bereichern.

Für den Vorstand: E. Hüppi.

Sektion Zürich. Im April findet keine Versammlung statt. Unsere nächste Versammlung wird am 8. Mai, punt 14.30 Uhr, in den „Käufleuten“ stattfinden, wie immer im blauen Saal.

Citretten-Kinder
weinen wenig, sind zufrieden,
schlafen viel und ruhig!

Schwangerschafts-Erbrechen
wird behoben durch „HYGRAMIN“

Hebammen verlangen Muster zur
Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

Die Seifenfabrik „Sunlight“ in Olten will uns Freude machen und eine nette Abwechslung bringen. Sie wird uns den Spielfilm, betitelt: „Der Geist von Ustrol“, vorführen. Aufgenommen mit der gesamten Radio-Gruppe von „Polizist Wäckerli“. Originalbesetzung mit den bekannten Namen wie: Chaqui Streuli, Walpurga Smür, Armin Schweizer und Lila Burkhardt. Alle Kolleginnen sind freundlich eingeladen zu kommen und sich zu freuen.

Dann möchten wir Herrn Dr. Andres recht herzlich danken für seinen großartigen Vortrag: „Die Geburt zu Hause“, der uns manches Neue und viel Interessantes brachte. Danken möchten wir ihm, dass er sich solche Mühe mache und überall nach Material suche; sogar über die Hausgeburten im Ausland erkundigte sich Herr Dr. Andres. Es ist ja auch für uns Hebammen ein ruhigeres Gefühl, wenn man weiß, dass man heute auch bei Hausgeburten gute Mittel in den Händen hat, um Komplikationen, hauptsächlich Blutungen, zu bekämpfen. Man hat heute kleine Handapparate für Narrose und Transfusionen, verwendbar in der Hausgeburtshilfe.

Es freute uns sehr, dass so viel Kolleginnen da waren, um diesen Vortrag zu hören und wir danken allen für ihr Kommen.

Mit freundlichem Gruss,
Im Namen des Vorstandes:
Frene Krämer.

IN MEMORIAM

Am 29. Januar 1951 verschied nach langem, schwerem Leiden in ihrem schönen Heim in Erlenbach i. S.

Frl. Frieda Weiß,
Hebammme

Mit ihr ist eine geachtete und tüchtige Hebammme dahingegangen, von wo es kein Zurück mehr gibt. Sie absolvierte den Hebammenlehrgang von 1903—1904 im Kanton Frauenklinik in Bern, um dann von 1904—1905 noch als Poliklinichebammme in Bern zu wirken. Dann machte sie einige Vertretungen in Interlaken und Buchholterberg und betätigte sich nachher als Privathebammme-Pflegerin während zirka zehn Jahren im In- und Ausland. Wie interessant wußte sie stets über ihre diesbezüglichen Erlebnisse und Erfahrungen zu berichten. Es war jeweils eine Freude, ihr dabei zuhören zu dürfen. Im November 1918 (sie weilt damals noch in Deutschland) wurde sie ans Krankenbett ihrer lieben Mutter gerufen, welche während vierzig Jahren als Hebammme in hiesiger Gemeinde gewirkt hatte, um neben der Pflege der Mutter auch ihre Praxis zu übernehmen. Was es heißen will, während so viel Jahren in einer Oberländergemeinde diesen schweren Beruf auszuüben, wissen nur diejenigen, die selber eine solche Praxis inne haben. Später wurden ihr auch noch die Geburten im Bezirksspital Erlenbach übertragen, so dass sie ein vollgerüttelt Maß Arbeit zu bewältigen hatte. Vor sechs Jahren musste sie sich einer Augenoperation in Bern unterziehen, welcher nach einigen Tagen eine Embolie folgte. Von dieser konnte sie sich nie mehr ganz erholen. Ihr Herz mochte nicht mehr mitmachen. Um ihre Gesundheit zu schonen, zog sie sich langsam vom Berufe zurück. Am 19. April letzten Jahres wurde sie von einem Herzkrampf überrascht, der sie endgültig aufs Krankenlager warf. Anfangs hatte es den Anschein, als ob noch eine Besserung eintreten wollte, doch nach und nach verschlimmerte sich ihr Zustand, und alle ärztliche Kunst vermochte ihr keine Heilung mehr zu bringen. Die letzten drei Monate waren für sie oft sehr schwer, doch ertrug sie alles mit großer Geduld und Tapferkeit, im Hinblick auf ihren Erlöser. Eine allzeit hilfsbereite und gütige Kollegin ist nicht mehr unter uns. Sie ruhe im Frieden.

R. K.

KINDER-PUDER
ein vorzüglicher Puder für Säuglinge und Kinder

KINDER-SEIFE
vollkommen neutral, hergestellt aus ausgewählten Fetten

KINDER-OEL
ein erprobtes Spezial-Oel für die Kinderpflege, ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen, Schuppen, Milchschorf, Taigfluss

Hersteller:
PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN
(Liechtenstein)

K 8827 B

Dermisches

Egerzitien für Hebammen und Pflegerinnen
werden durchgeführt im Egerzitienhaus St. Franziskus in Solothurn vom 17. Mai, 19 Uhr, bis 20. Mai, 16 Uhr. Der Egerzitienkurs steht unter der Leitung von P. Bertwin Frei. Am Sonntag, den 20. Mai, wird ein Fachmann für Moral die einschlägigen Fragen behandeln, die sich aus dem Hebammen- und Pflegerinnenberuf stellen können.

Das Franziskushaus wird sich bemühen, den Teilnehmerinnen, die ihr Leben dem Dienst am Mitmenschen weihen, auch die verdiente körperliche Entspannung zu ermöglichen.

Anmeldungen sind erbettet an Egerzitienhaus Solothurn, Gärtnnerstraße 25, Tel. (065) 21770.

Die Schweizerische Pflegerinnenschule mit Krankenhaus in Zürich
bereitet sich vor, in den letzten März- und ersten Apriltagen ihr 50jähriges Bestehen mit einigen öffentlichen Veranstaltungen zu feiern. Dieses große Frauenwerk, im Jahre 1901 am 31. März eröffnet und dem Betrieb übergeben, darf in der Ausbildung von gutgezulten Schwestern und tüchtigen Aerztinnen, sowie in der Betreuung von Kranken, Wöchnerinnen, Säuglingen und frakten Kindern auf eine segensreiche Tätigkeit zurückblicken, der es auch an Anerkennung nicht gefehlt hat. Seine leitenden Organe hoffen darum zuversichtlich, daß der große Bazar am 30./31. März im Schwesternhaus der Pflegerinnenschule (Ecke Klosbachstrasse/Carmenstrasse) allgemeinem Interesse begegnen wird, weshalb diese Daten schon heute bekanntgegeben werden sollen.

Den Bielschäftigten, die für solche Attraktionen keine Muße finden, wird Gelegenheit geboten, Sympathie und Dank auszudrücken bei einem Marken- und Abzeichenverkauf in den Detailgeschäften unseres Kantons. Es wäre zu wünschen, daß die zahlreichen Unternehmungen, die bereits in verdanfenswerter Weise ihre Verkaufsgeschäfte in den Dienst dieser Aktion gestellt haben, noch weitere Nachahmung fänden in Stadt und Land, um so mehr, als ihnen selbst keine finanzielle Belastung daraus erwächst, und alle Erträge rein humanitären Absichten des

Werkes dienen. Dieser Verkauf findet statt am 30./31. März und 2. April.

Die eigentliche Jubiläumsfeier im St. Peter vom 1. April wird leider aus Platzgründen nicht öffentlich zugänglich gemacht werden können.

Pro Infirmis bittet um Mithilfe!

Sänglingsschwestern und Hebammen sind wichtige Helferinnen für die Gebrechlichenfürsorge. Viele Gebrechen bestehen von Geburt an und können schon früh erkannt werden. Welche große Hilfe für die Eltern, wenn Sie sie an die Fachärzte und die Spezialfürsorgestellen für körperlich oder geistig Behinderte verweisen, um den nötigen Rat oder eventuell finanzielle Beiträge an Behandlung, Operationen, Schulung, Hilfsapparate zu erhalten! Wie entscheidend ist es beispielsweise, ob ein Klumpfuß dank Ihres dringendes Zusatzens schon gleich in den ersten Wochen oder erst nach Jahren behandelt wird! Wie wichtig ist es, die Eltern eines Kindes mit Lippen- oder Gaumenspalten von Anfang an darauf aufmerksam zu machen, daß diese Missbildungen zur gegebenen Zeit operiert werden können und sollen! Frühbehandlung erleichtert, ja bedingt sogar in manchen Fällen den Erfolg. Wie oft ist eine Hebammme oder Schwester auch der einzige medizinisch geschulte Mensch, der während Jahren in einer Familie kommt, und wie oft wird ohne Zureden manches vernachlässigt, das vielleicht im Moment keine großen Maßnahmen brauchte, aber später zu einem schweren menschlichen und beruflichen Hindernis werden kann — dann, wenn es zu spät ist, um zu helfen! Durch Ihre Arbeit stehen Sie in

manche Familie hinein und begegnen nicht nur gebrechlichen Neugeborenen, sondern vielleicht auch geisteschwachen Geschwistern, die untätig und verschlafen zuhause herumtun, weil die Eltern die Schulungsmöglichkeiten nicht kennen, oder sehen kleine Taubtumme, die verkümmern ohne Förderung und später ausgenutzt werden, weil sie nicht rechtzeitig ausgebildet wurden, schwerhörige Großmütter, denen ein Hörapparat Hilfe und Kontakt zur Umgebung schenken könnte...

Heute bestehen in fast allen Kantonen Fürsorgestellen von Pro Infirmis oder spezielle Stellen für Invaliden, Taubtumme, Schwerhörige, Blinde und für geistig Gebrechliche. Weisen Sie die Eltern und die Gebrechlichen selbst an diese Stellen, wenn irgendwelche Schwierigkeiten entstehen oder Fragen auftauchen! Sie helfen damit den betroffenen Familien und Pro Infirmis.

Pro Infirmis hilft gerne mit Rat und Tat. Die Mittel dafür spenden die gesunden, arbeitsfähigen Schweizer jedes Jahr durch Einlösen der Kartenlotterien, welche in diesen Tagen wieder in alle Häuser kommen. Sie wissen als Schwestern oder Hebammen ganz besonders, daß es keine Selbstverständlichkeit ist, gefund auf die Welt zu kommen und gefund zu bleiben. Sie werden darum nicht zurückstehen in der Hilfe der Starken für die Schwachen!

Von unseren Drüsen

Gar viele wissen nicht und denken nie daran, was sie alles für Kotbarkeiten im biologischen und medizinischen Sinne in ihrem Körper und

Knorr's Kinderschleim-Mehle

bieten

3 grosse Vorteile:

- ① Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschliessung (Dextrinierung)
- ② Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
- ③ Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

250 g 75 Cts.

250 g 70 Cts.

250 g 95 Cts.

Knorr Schleimmehle sind trotz ihrer konkurrenzlosen Preise jedem anderen Produkt dieser Art ebenbürtig.

Phosphat-Kindermehl mit Vitamin D

empfiehlt sich vom 5. Monat an. — Es dient einer guten Knochenbildung, fördert das Wachstum und die Entwicklung der Zähne.

Jedem Paket sind 3 Gutscheinpunkte aufgedruckt.
Verlangen Sie Prämientiste

250 g Paket nur Fr. 1.50

besonders in ihrem Kopfe (Schädelkapsel) eingeschlossen haben. Und doch ist es sehr interessant und lehrreich zugleich, etwas von diesen geheimnisvollen Dingen zu wissen. Unsere Drüsen sind wahrlich in vielem noch unerforscht.

Da unterscheiden wir z. B. „innersekretorische Drüsen“, das sind solche, welche nach innen ein Sekret abgeben, und zwar ins Blut und in die Lymphe. Andere wieder geben ihre Säfte durch einen direkten Ausführungsgang nach außen ab, wie z. B. die Schweißdrüsen usw. Von den innersekretorischen Drüsen ist die wichtigste ohne Zweifel eine hafelnußgroße Gehirn-drüse, die man Hirnanhangdrüse oder Hypophyse nennt. Sie befindet sich am Boden des Zwischenhirns, das ein Teil des Vorderhirns ist. Sie sitzt auf einem Sattel wie ein Reiter, und dieser Sattel heißt „Turmsattel“. Ihr Gewicht beträgt normal ein halbes Gramm, der Querdurchmesser 15 Millimeter. Sie ist zusammengesetzt aus voneinander ganz verschiedenen Teilen, die auch verschiedener Herkunft bezüglich ihrer Entwicklungsgeschichte sind. Manche Gelehrte sprechen sogar noch von einem Zwischenlappen, der besondere Funktionen zu erfüllen hat. Jedenfalls ist diese kleine Drüse ein Kuriosum und noch kein Sterblicher hat sie bis heute ganz erforscht.

Trotzdem könnte man mit Leichtigkeit diese Bücher über sie schreiben, soviel wissen wir über sie. Ihr Tätigkeitsbereich erfüllt eine kleine Welt

Wie können Menstruationsbeschwerden gelindert werden?

Gegen diese oft außerordentlich starken Schmerzerscheinungen wurden in mehreren Kliniken sehr gute Erfolge mit MELABON erzielt.

K 9681 B

MELABON beruhigt die Nerven, löst die Ge-fäßkrämpfe und fördert die Ausscheidung von Krankheits- und Ermüdungsstoffen, ohne die natürlichen Vorgänge zu beeinträchtigen. Die wirk samen MELABON-Stoffe werden ungepreßt in einer Oblatentasfel geschluckt. Diese löst sich sofort im Magen auf und ihr Inhalt wird vom Verdauungskanal besonders rasch aufgezogen, sodaß die Schmerzbefreiung über raschend schnell eintritt. MELABON ist ärztlich empfohlen und hat sich in der Hebammen-Praxis vorzüglich bewährt, wo es auch gegen schmerzhafte Nachwehen angewendet wird.

für sich, ein Mikrokosmos. Es war nicht leicht, in dieses Dunkel hineinzuleuchten; nur durch Vergleichung klinischer Erscheinungen mit frank haften Veränderungen an diesem Organ, dann durch Ausfallerscheinungen sowie durch Zufuhr von Drüsensubstanz konnte Verschiedenes in Erfahrung gebracht werden.

Wir wissen heute, daß das Sekret des Vorder-

lappens beim Tiere den Gang der Entwicklung seines Organismus beschleunigt und zum Teil sogar die ganze Drüse erzeugen kann. Beim Menschen hat man dies zwar noch nicht sicher feststellen können. Doch weiß man, daß die vollständige Entfernung der Drüse den Geschlechtsapparat wieder in den kindlichen Zustand ver jezt, daß das Wachstum gehemmt wird und darüber Zeitpunkt eintritt.

Dabei handelt es sich bei den Ausscheidungen (Sekreten) des Vorderlappens um zwei ganz getrennte Hormone, genannt Prolan A und Pro lan B, die von gewissen Zellen stammen, näm lich:

1. das Wachstumshormon,
2. das Hormon der Geschlechtsreife und der Tätigkeit des Eierstocks.

Der Hinterlappen produziert wieder zwei andere Substanzen:

1. das „Oxytozin“ oder „Pitofin“, welches die Gebärmutter in Bewegung versetzt,
2. das Vasopressin.

Das letztere beeinflußt den Blutdruck, steigert ihn, es reguliert den Wasserhaushalt, indem es die Harnmenge reduziert. Ferner werden die Darmbewegungen (Peristaltik) zu vermehrter Tätigkeit angeregt und unser Zuckerstoffwechsel beeinflußt. Sehr wichtig ist die Wirkung dieser Substanz auf unsere Leber, indem durch sie der

Ein Sprung über das Grab



nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. — Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes.

Heilen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling

Trutose

Kindernahrung

Verlangen Sie Gratis-
muster zur Verteilung an
die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Postfach 245
Zürich 24

Sein sichtliches Gedeihen, der gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

K 250 B



AURAS

Kinderkraftnahrung

enthält die 4 wichtigsten Getreidearten samt ihrem so wichtigen Kalkphosphat, stabilisierten Weizenkernen und andere wichtige Aufbaustoffe. — Enthält keinen Cacao. — Sehr rasch vom Körper aufgenommen und leicht verdaulich, gibt das Nährmittel AURAS dem Kinde einen ruhigen Schlaf und macht es kräftig.

Zur Abwechslung AURAS-Kindernahrung mit Carotten-Zusatz.

Muster und Prospekte bereitwilligst vom Fabrikanten:

AURAS AG.
In CLARENS (Vd)

K 406 B

Mitglieder! Berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.



K 9138 B

Brustsalbe

Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens an gewendet, das Wundwerden der Brust warzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitalen.

Topf mit steriles Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

Gesucht wegen Erkrankung der Praxisinhaberin eine **Hebamme** als Stellvertreterin für mehrere Monate. Logis vorhanden. — Auskunft erteilt:

Familie Widmer, Schulhaus Gumm, Oberburg (Bern) — Tel. 034 / 21418

7027

Durch Fachkreise erprobtes Schweizerprodukt

Bi-Bi-Schoppen
praktisch, hygienisch und dauerhaft

Bi-Bi-Weithalsflasche, bequem zum Einfüllen — deutliche und genaue Einteilung — der Sauger sitzt fest, dank der speziellen Behandlung des Flaschenhalses.

Bi-Bi-Sauger „W“, durchsichtig — fein gelocht — in Form und Funktion der Natur abgeschaut.

Bi-Bi-Flaschenkäppchen schließt den Schoppen zuverlässig ab zum Mitnehmen und Aufbewahren.

Die ganze Garnitur ist mühe los reinzuhalten, da innen und außen ganz glatt und ohne Rillen.

Erhältlich in Sanitätsgeschäften, Apotheken und Drogerien.

K 482 B

Fettverbrauch erhöht wird. Auch der Grundumsatz wird beeinflußt.

Zusammenfassend kann man also sagen, daß eine ganze Reihe wichtiger Funktionen, die unserem Willen entzogen sind, von der Harnanhangdrüse abhängig sind. Daß unsere Gemütsbewegungen und geistigen Funktionen ebenfalls weitgehend betroffen sind von der richtigen Funktion dieses Organs, ist selbstverständlich. Daß aber auch eine gesunde geistige Einstellung umgekehrt in gleicher Weise das richtige Funktionieren dieser Drüse erleichtern kann, ist bei der Einheit und Wechselseitigkeit unserer geistigen und leiblichen Fähigkeiten ebenso gut verständlich.

Denken wir oft an diese Tatsache und richten wir unser Leben in jeder Hinsicht nach gesunden biologischen Maßstäben ein, so daß die Harmonie zwischen Körper und Geist möglichst erhalten bleibt. Unser Wille vermag viel in der Prophylaxe dieser Drüse. Dr. med. M. Sch.

Heilung durch Ultra-Schall

Neue Wege der Strahlen-Behandlung

Die Kunst des Arztes findet ihre wertvollste Ergänzung in der medizinischen Technik. Röntgenstrahlen durchleuchten den menschlichen Körper, um Krankheiten festzustellen oder hei-

lende Wirkungen hervorzurufen. Die Anwendung infraroter Strahlen zur Bekämpfung akuter Erkrankungen, Entzündungen und Schmerzen erfolgt mit der Infraphil-Lampe sozusagen schon im Haushaltgebrauch. Zu der Hand des erfahrenen Arztes vermag die Technik immer weitere Möglichkeiten im Dienst der Diagnose oder der Therapie zu erschließen. Die Erfolge der Ultraschallbehandlung, die bereits von verschiedenen Ärzten angewandt wird, geben Veranlassung zu einer kurzen Orientierung über diese seit zehn Jahren in Deutschland erprobte Therapie.

Ultraschall nennt man jene Schallwellen, die für das menschliche Ohr nicht mehr hörbar sind. Es sind mechanische Schwingungen, die mit Hilfe von Hochfrequenz bis zu 150 Millionen innerhalb einer Sekunde geiteigert werden können. Wir wissen heute, daß es Tiere gibt, die wesentlich höhere Schallschwingungen wahrnehmen können als der Mensch. Man kennt die Hundepfeifen, auf die der Hund sofort reagiert, während der Mensch sie nicht mehr hört. Auch die Fledermäuse orientieren sich mit Ultraschallwellen, die dem Radarprinzip entsprechen.

Diese Ultraschallwellen haben innerhalb eines bestimmten Schwingungsbereichs ausgesprochen heilkraftige Wirkungen und stellen sozusagen eine Art Tiefe-Massage dar, durch die das menschliche Gewebe nicht nur von außen, sondern „bis auf die Knochen“ regelrecht durch-

massiert wird. Es ist ohne weiteres einleuchtend, daß eine solche Massage geeignet erscheint, eine stärkere Durchblutung zu bewirken und die natürlichen Funktionen des Stoffwechsels zu fördern. Damit verbunden ist eine schmerz- und krampflösende Wirkung. Entzündungen heilen rascher und Bakterien werden abgetötet, da sie die mechanische Beanspruchung durch die Ultraschallwellen vielfach nicht gewachsen sind. Inwieweit hier auch chemische Einflüsse entstehen, ist noch Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen. Es gibt bereits eine umfangreiche medizinische Literatur, aus der die gesicherten Forschungsergebnisse und ein reiches Erfahrungsmaterial bekannt geworden sind.

Über den gegenwärtigen Stand dieser Arbeiten unterrichtet in züberlässiger und anschaulicher Weise der Kongressbericht über die Erlanger Ultra-Schall-Tagung 1949 in dem bei S. Hirzel in Zürich erschienenen Buch „Der Ultraschall in der Medizin“, welches weit über den Kreis der unmittelbar interessierten Ärzte hinaus große Beachtung gefunden hat und als ein praktischer Begleiter für diese Therapie angesehen werden muß. Aus der darin veröffentlichten „Statistik über mit Ultraschall erzielte Heilverfolge“ ist zu erkennen, daß viele Krankheiten, bei denen die bisherigen Methoden ohne Ergebnis blieben, durch Ultraschall geheilt wurden. Es gibt Kliniken, die in bestimmten Fällen nur noch Ultraschall anwenden. Um nur einige wichtige



Raten Sie der jungen Mutter, die Ihnen ihr Vertrauen schenkt, nur die sicherste Ernährungsweise an. Die Guigoz-Milch «lebt», denn sie kommt von den besten Alpen des Gruyérezer Landes. Sie enthält sämtliche für das normale Gedeihen des Säuglings notwendige Bestandteile, und ist ungefähr dreimal besser verdaulich als gewöhnliche Kuhmilch. Sie müssen schon vom Beginn der künstlichen Ernährung an von ihr Gebrauch machen.

Guigoz-Milch
GRUYÉRE MILCH IN PULVERFORM

Unsere Broschüren «Ratschläge an junge Mütter» und «Fröhliches Leben» werden auf Verlangen zugesandt!

Indikationsgebiete zu nennen, seien einige verbreitete Krankheiten erwähnt, bei denen die Ultrahallbehandlung Erfolge verspricht: Rheumatische Krankheiten, Tschias, Gelenkzündungen, Geschwüre, Abszesse, Neuralgien. Noch viele andere Krankheiten lassen sich aufzählen. Aber nur der Arzt vermag zu entscheiden, welche Behandlung in Frage kommt. Denn es gibt auch Krankheiten, bei denen der Ultraschall nicht angewandt wird. Erst wenn eindeutige Forschungsergebnisse vorliegen, wird der verantwortungsbewusste Arzt sich neuer Methoden bedienen. Dagegen stehen ihm die Mittel des Ultraschalls in zahlreichen Fällen zur Verfügung, wo es bisher keine Hilfe gab.

Wir möchten wahre Geschichten lesen!

Wie oft hören die Eltern den Ausspruch: „Ich möchte eine wahre Geschichte lesen, nicht so dummes, erfundenes Zeug!“ Gerade die Zwölf- und Dreizehnjährigen, die sich vom Kinderland abzuwenden beginnen und brennend gespannt sind auf das „wirkliche“ Leben, mögen sich nicht mehr zufriedengeben mit dem Genre von Büchern, der ihnen vor kurzem noch lieb und vertraut war. — All diesen „Wirklichkeitssuchern“ weiß ich ein ganz unglaublich gutes Buch, das alle Wunder und Abenteuer erlebter Wirklichkeit enthält. Es ist das Sammelband 62 des Schweizerischen Jugendchriftenwerkes, der vier Erzählungen oder, wie unsere Buben sagen, „wahre Geschichten“ umfasst. Da ist einmal die Erzählung „Pioniere der Luft“, die den jungen, flugbegeisterten Lesern von den Brüdern Montgolfier berichtet, die eine Papierhülle mit dem Rauch eines Gemisches von Stroh und Wolle füllten und so im Jahre 1873 den ersten Ballon steigen ließen. Aber auch Graf Zeppelin kommt darin vor, der alle Hindernisse überwand, bis er sein erstes, berühmtes Luftschiff konstruiert hatte. — Die zweite Erzählung „Das große

Geheimnis“ zeigt anhand vieler Bildtafeln das Leben und die Abenteuer der größten Entdecker unserer Geschichte, deren Geheimnis darin bestand, daß sie niemals nachgaben, sondern über alle Hindernisse hinweg durchhielten. „Hinaus auf die hohe See“ ging ein Hamburger Schiffsjunge, und unsere Buben lernen von ihm viel Geographie und — was für sie vielleicht noch wichtiger ist! — er vermittelte ihnen mannigfache Schiffstypen-Kennnisse. — Buben, die sich für Elektrizität interessieren — und welche täten das nicht? —, finden im vierten Abschnitt des reich illustrierten Bandes noch vollständige und sehr leichtverständige Erklärungen über die Entstehung eines Elektrizitätswerkes unter dem Titel: „Wir bauen ein Elektrizitätswerk“. Sie lernen dabei unendlich viel, und zwar — was sehr wichtig ist —, ohne es zu merken.

Das äußerst empfehlenswerte Buch ist, wie alle Hefte und Sammelbände des Schweizerischen Jugendchriftenwerkes, in den Schulvertriebsstellen, Buchhandlungen und Kiosken oder bei der Geschäftsstelle des SFW (Postfach Zürich 22) erhältlich. Der billige Preis von Fr. 2.50 macht die Anschaffung auch für den bescheidenen Geldbeutel möglich.

Büchertisch

J. H. Schulz, Prof. Dr. med. (Nervenarzt), **Geschlecht — Liebe — Ehe.** Die Grundtatsachen des Liebes- und Geschlechtslebens in ihrer Bedeutung für das menschliche Dasein. 192 Seiten mit zwei Figuren. Ernst Reinhardt Verlag AG, Basel. Kart Fr. 2.40, Leinen Fr. 5.70.

Über den mit den drei Kennwörtern des Titels umrissenen Fragenkomplex gibt es bereits eine unüberschaubare Literatur. Angefangen mit der Flut meist fragwürdiger popularisierender Aufklärungsschriften finden wir zahlreiche Bearbeitungen, vor allem tendenziös moralisierenden Charakters, ferner Studien unter soziologischen Gesichtspunkten, weiter sexualwissenschaftlich

Darstellungen, auch Anweisungen praktischer Sexualhygiene und sogar ein Schrifttum über detaillierte Gebestechnik.

Was das vorliegende Buch grundsätzlich vorteilhaft von ihnen unterscheidet, ist seine **Grundhaltung**. Als in der praktischen wissenschaftlichen Arbeit stehender Seelenarzt vermag der Verfasser das Liebesleben zwar zunächst durchaus als biologisches Geschehen in seinen normalen und krankhaften Abläufen zu würdigen und zuverlässig darzustellen, aber darüber hinaus sieht er es als unverbesserlich verschleierte und verichmolzenen besonders wesentlichen Teil der leib-seelischen Gesamtperson. So wird das Buch, gleichermaßen von ärztlich erfahrener Sachkenntnis wie von menschlichem Verantwortungsbewußtsein getragen, der jungen heranwachsenden Generation beiderlei Geschlechts ein zuverlässiger Führer durch ein Gebiet, das gerade für sie von besonderer Bedeutung ist. Hierbei kommt der Schrift zugute, daß sie in lebensnaher Schilderung eine Fülle von aus praktischer Erfahrung geborenen detaillierten Hinweisen enthält. Es ist, ohne die geringste Konzeßion an das Niveau der Darstellung zu machen, bewußt in einem nichtmedizinischen Stil geschrieben, der es für jeden, der es angeht, verständlich macht. — Die Stoffgliederung ist klar: Nachdem einleitend die Notwendigkeit ganzheitlicher Erfassung des Fragekreises überzeugend dargelegt ist, werden die biologischen Grundlagen des Liebeslebens ausgezeigt. Die bedeutsame Rolle der Kindheit für eine normale Entwicklung und ihr Anteil bei den einzelnen geschilderten Störungen (biologische und seelische) wird anschaulich ausgeführt, sodann die Gefahren des Liebeslebens, über Triebfreiheit und Selbstbeherrschung, über Liebe und Ehe und schließlich werden die verschiedenen Charaktertypen und die sich eventuell daraus entwickelnden Schwierigkeiten im Eheleben geschildert. Ein ausführliches Sachregister erleichtert das Aufinden interessanter Einzelheiten.

Ist das Buch auch in erster Linie für die heranwachsende Generation gedacht, der es unbedingt in die Hand gegeben werden darf, so ist doch zu wünschen, daß das Buch auch in den Kreisen der Aerzteschaft, der Pädagogen, Theologen, Fürsorger usw. weiteste Verbreitung findet.

(Aus: Zentralblatt für Psychotherapie).



für Säuglinge und Kinder

das vitaminreiche Lebertranpräparat

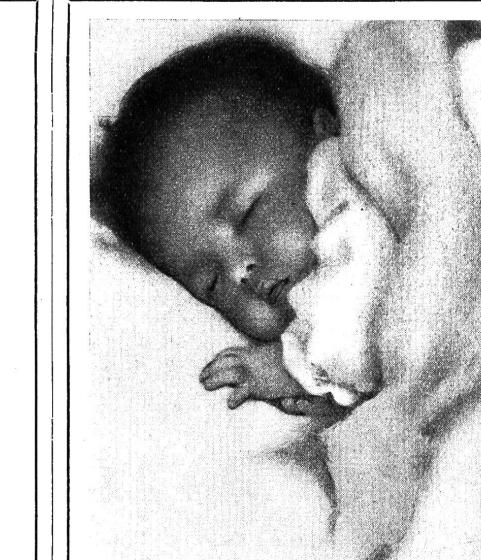
ohne Trangeschmack

1 cc Sana-sol enthält:
1000 I. E. Vitamin A
250 I. E. Vitamin D

Der Vitamingehalt wird durch die physiologisch-chemische Anstalt der Universität Basel ständig kontrolliert,

Sana-sol

ist in allen Apotheken erhältlich



Lange schwankt' ich
her und hin,
Siegerin
blieb Fiscosin.

Fiscosin

die unvergleichliche
Fünfkorn-Säuglingsnahrung

ZBINDEN-FISCHLER & CO., BERN

Muster und Prospekte gerne zur Verfügung

Gesucht für Privatklinik nach Basel

Hebamme

bevorzugt jüngere Krankenschwester, die auch die Wochenpflege übernehmen könnte.

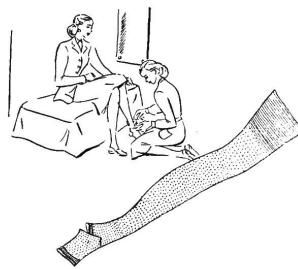
Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre OFA 51.571 A an Orell Füssli-Annene AG, Basel.

ARZT UND HEBAMME...

lassen sich durch Gewichtszunahme nicht täuschen. Sie wissen, dass es auf gutes Blut, auf starke Knochen und Zähne, auf richtige Verdauung und tiefen Schlaf viel eher ankommt. Darum verordnen viele von ihnen seit bald 50 Jahren BERNA, weil sie aus dem VOLLKORN von fünf Getreidearten gezogen wird und überdies einen Zusatz an den so wichtigen Vitaminen B₁ und D aufweist.

Muster gern zu Diensten.

NOBS & CIE., MÜNCHENBUCHSEE



GUMMISTRÜMPFE

sind wieder in großer Auswahl bei uns vorhanden, und zwar vom festen Strapazierstrumpf bis zum feinsten Gummi-Seiden-Gewebe.

Wenn Ihre Kundinnen an Thrombosen, Venenentzündungen, offenen Beinen oder Stauungen leiden, sind Krampfaderstrümpfe ganz speziell angezeigt. Bitte verlangen Sie Maßkarten und Auswahlsendungen bei uns. Auf unsere Preise erhalten Sie den gewohnten Hebammenrabatt.

Hausmann

Sanitätsgeschäft

ST. GALLEN · ZÜRICH · BASEL · DAVOS

FRISCHE MILCH VON GESUNDEN KÜHEN

Nach einer Analyse, die von Freudenreich durchgeführt hat, lassen sich in frischgemolkenen Milch von 25° Wärme pro cm³ 9.000 Bakterien feststellen, 3 Stunden später 18.000, nach 9 Stunden 1 Million und nach 24 Stunden 57 Millionen.

Um diese astronomische Vermehrung von Bakterien zu unterbinden und trotzdem die qualitativen Vorteile der Frischmilch beizubehalten, verarbeitet Guigoz nur Milch aus den Ställen der nächsten Umgebung. Frischgemolken gelangt sie sofort in die Fabrik, wo sie zur gleichen Stunde kontrolliert, pasteurisiert, zu Trockenmilch verarbeitet und in luftdicht verschlossene Büchsen verpackt wird.

Guigoz Milch
GRUYERER MILCH IN PULVERFORM
VUADENS (Gruyère)
GUIGOZ S.A.

Bessere Ernährung — vor allem für das Kind!

Erste schweiz. Unternehmung für die Herstellung vollsässiger Milchpulver. Unsere neuen hermetischen Packungen bilden für eine Haltbarkeit der Produkte von mindestens zwei Jahren. Verlangen Sie unsere Prospekte und medizinischen Gutachten. — Produkte für die Vorratshaltung!



MILKASANA (orange Packung) Vollmilchpulver, ungezuckert, pasteurisiert, vorzüglich für jedermann, jederzeit und zur Vorratshaltung.

MILKASANA (blaue Packung) Vollmilchpulver, gezuckert, um den Müttern die Zubereitung des Schoppens zu erleichtern.

MILKASANA (violette Packung) Milchpulver, halbfett, ungezuckert, Schnernahrung für Kinder, die Frischmilch nicht ertragen.

MILKASANA (beige Packung) Milchpulver, halbfett, gezuckert, genüftig für Säuglinge. Nach Weisungen des Arztes. Nur in Apotheken und Drogerien.

ALIPOCAL (weiße Packung) Milchpulver, fettfrei. Gegen Durchfallerscheinungen. Schondiat für Abmagerungskuren. Nur in Apotheken und Drogerien.

ALIPOCAL (grüne Packung) Milchpulver, fettfrei, angesäuert, leicht verdaulich. Nach Anweisungen des Arztes. Nur in Apotheken und Drogerien.



Produkte der

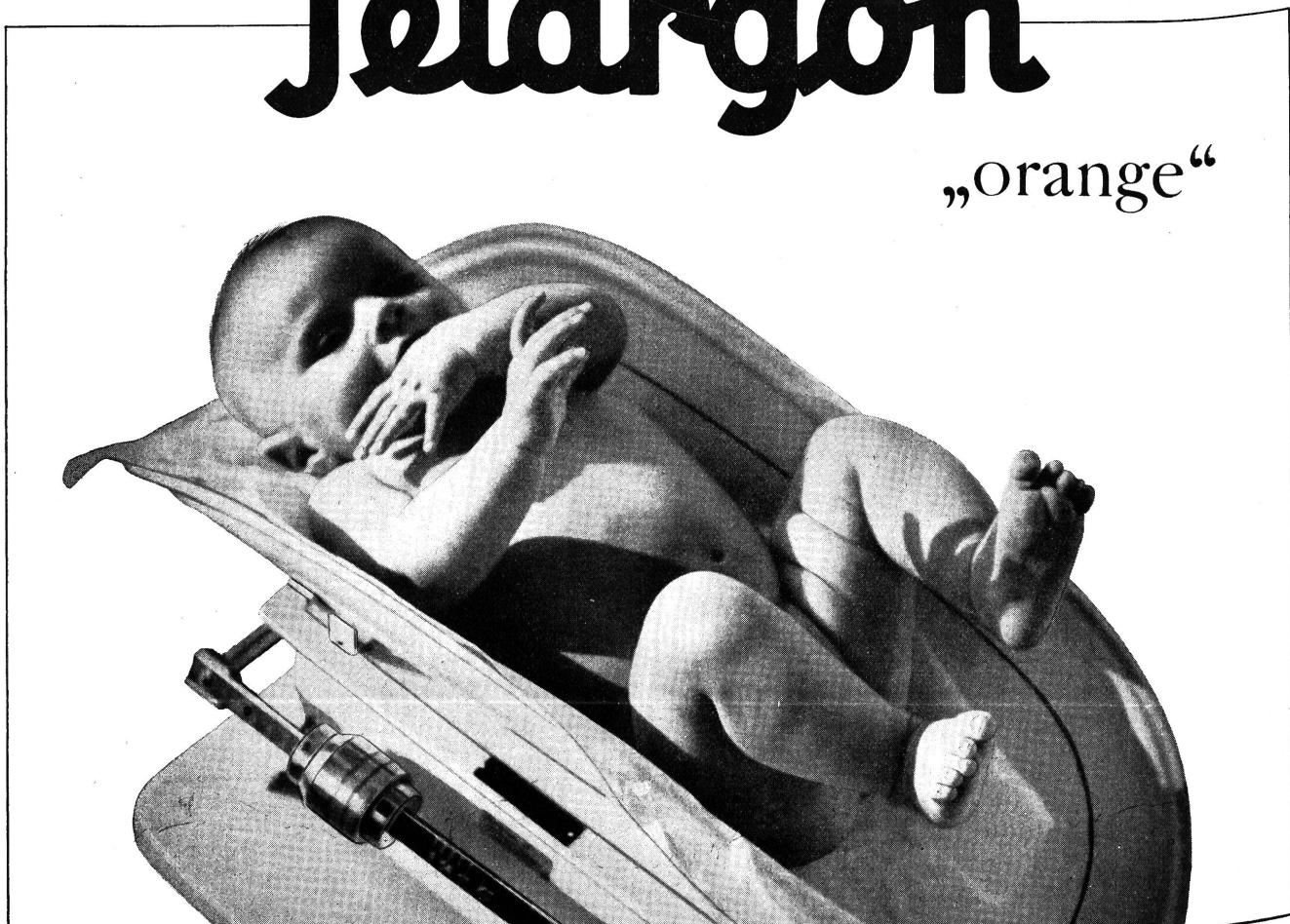


Kondensmilch
Kraftnahrung
Speisefette
PILATUS
HELIOMALT
BLAU + WEISS
und SAN GOTTAZO

Schweizerische Milch-Gesellschaft AG., Hochdorf

Pelargon

„orange“



Milchsäurevollmilch in Pulverform

Verschafft dem Säugling, bei fehlender Muttermilch, normales und regelmässiges Wachstum.

Leichte und rasche Zubereitung des Schoppens.

NESTLÉ



AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY